

Gemeindebrief

Blick ins Vach

2/2021 März/April/Mai/Juni



Tut mir auf die schöne Pforte, führt in Gottes Haus mich ein;
ach wie wird an diesem Orte meine Seele fröhlich sein...

Inhaltsverzeichnis

- 3 Andacht
- 4 Rückblick
- 7 Konfirmation
- 8 Kindergarten
- 13 Gruppen und Treffpunkte
- 16 Termine
- 17 Kirche intern
- 18 Passion und Ostern
- 20 Veranstaltungen
- 21 Traumatisierung durch Corona
- 24 Musik
- 26 Vach stellt sich vor
- 28 Menschen aus unserer Gemeinde
- 30 Kinderseite
- 31 Menschen aus unserer Mitte
- 32 Kontakt



Liebe Leserin, Lieber Leser,

jedes Jahr wird von der Herrnhuter Brüdergemeine ein Losungswort mit auf den Weg gegeben. Für 2021 heißt es in Lukas 6, Vers 36: „Seid barmherzig, so wie euer Vater im Himmel barmherzig ist.“ Mein erster Blick fällt auf das Wort „Vater“. Es erinnert mich daran, dass wir Gottes Kinder sind. Heißt es doch in der Bibel an anderer Stelle: „Seht, welche große Liebe, hat uns der Vater gezeigt, dass wir Gottes Kinder sollen heißen.“ Wir sind also Söhne und Töchter Gottes. Unglaublich und auch tröstlich, das zu wissen.

Gott sucht immer wieder die liebende Verbindung zu uns Menschenkindern. Darum kam sein Sohn Jesus auf diese Welt, armselig in einem Stall, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren gehen. Oft wird durch Leid, Krankheit und Unglück der Glaube angefochten. Aber ich möchte Ihnen Mut machen an diesem Vater, Gott, festzuhalten.

Die katholische Ordensschwester Edith Stein wurde 1945 wegen ihres Glaubens umgebracht. Sie sagte: „Wohin uns Gott führt wissen wir nicht, aber wir wissen, dass er uns führt.“ Und Dietrich Bonhoeffer schrieb Silvester 1945: „Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist bei uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.“

Unsere Bibel ist voll von Erlebnissen, die berichten, dass es einen barmherzigen Vater gibt. So auch die Geschichte des verlorenen Sohnes, nachzulesen bei Lukas, wo ein Sohn sagt: Ich will mich aufmachen und zu meinem Vater gehen. Der Vater sah ihn von Ferne, er

erwartete ihn mit offenen Armen. Kein Vorwurf, keine Anklage. Er zeigt dem Sohn, dass er ihn liebt. Das ist Barmherzigkeit, lieber Leser, liebe Leserin. Er zeigt sein Herz dem Heimkehrenden. Es sind die offenen Liebesarme unseres Gottes im übertragenen Sinne.

Lassen wir uns einladen, mit den Menschen über den Glauben zu reden. Und bezeugen es im Alltag, was uns trägt. Es sind die liebenden Arme unseres Gottes. Er weiß, was ihr braucht. Seid auch ihr barmherzig zu den Menschen, so wie euer Vater barmherzig ist. Vielfältig sind die Aufgaben und Nöte in den Familien, in der Gesellschaft, in der Politik und Kirche. Hier bei uns und weltweit. Bitten wir den Heiligen Geist, dass er uns in diesem neuen Jahr führen und leiten möge. Wir können nicht die ganze Welt retten, sagte mir neulich eine Frau. Nein, das müssen wir auch nicht, aber jeder und jede kann an seinem Platz Barmherzigkeit üben. So will das Losungswort eine Wegweisung sein für 2021 - und darüber hinaus. Gott schenke uns ein Herz voller Mut und Barmherzigkeit. Bleiben Sie behütet, gesegnet und gesund.

Auf ein Wiedersehen freut sich
Ihr Pfarrer Markus Pöllinger



Rückblick auf eine „andere“ Vor- und Weihnachtszeit

Wir haben Advent und Weihnachten 2020 diesmal anders erlebt. Die Botschaft der Engel verbindet Menschen verschiedenster Herkünfte und Regionen.

Adventsfenster 2020

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Familien und Einrichtungen, die ein Adventsfenster geschmückt und so im Jahr 2020 den 1. Vacher Adventsfensterweg möglich gemacht haben:

Krippe, Hort, Mittagsbetreuung, Kindergarten Bärengruppe, Fam. Herzog/Lehmann, Fam. Lehmann/Weißkopf, Fam. Horn, Fam. Nock, Fam. Reinfelder, Fam. Kretschmer, Fam. Pöllinger, Fam. Franz, Fam. Flohrer, Landeskirchliche Gemeinschaft, Fam. Hoffmann-Kuhnt, Fam. Wirkner, Fam. Sinning, Fam. Honecker, Fam. Heinz/Lender, Fam. Knorr, Röm.-kath. Kirchengemeinde Herz Jesu, Fam. Schwarz und Fam. Stüve.

Viele Gemeindeglieder haben den Adventsfensterweg besucht und so sicherlich viele schön gestaltete Fenster sehen und ein wenig vorweihnachtliche Stimmung erleben können.

Es gab noch weitere interessante und vielfältige Angebote der Kirchengemeinde St. Matthäus Vach. Sei es die Weihnachtsgeschichte erzählt von den Hortkindern, die Gottesdienste, die mit Anmeldung in der Kirche stattgefunden haben, die Anregungen für Heilig Abend zu Hause und die Actionbound-Schnitzeljagd



Beginn des Adventsfensterwegs in der Kinderkrippe

„Fenster zur Weihnacht“ von Tanja Hacker. Hoffentlich konnte so jeder etwas „für sich“ finden!

Film

Elena Wirkner, eine Schülerin aus Vach, drehte im Rahmen eines Schulprojektes einen Film, der unsere Kirchengemeinde in Zeiten des Lockdowns darstellt. Diesen sehr sehenswerten Film finden Sie auf unserer Homepage www.kirchevach.de.





Sternsinger

Die ökumenische Sternsingeraktion stand im Jahr 2021 unter dem Motto „Kindern Halt geben – in der Ukraine und weltweit“. Hintergrund ist die Tatsache, dass viele ukrainische Eltern für mehrere Monate zum Arbeiten ins Ausland gehen und die Kinder dadurch zum Teil zu Hause alleine aufwachsen.

Diesmal gab es einen Aufkleber mit den Segnungszeichen für Zuhause. Pfarrer Markus Pöllinger und Irmgard Weid danken für Ihre Unterstützung im Namen der Kinder!

Krippenaufbau

Alle Jahre wieder... wird in der Vacher St. Matthäus-Kirche eine Krippe aufgebaut. Seit vielen Jahren geschieht dies durch Marianne Schimon, Alexandra Plack und Adelheid Heinz.

Dieses Jahr betätigten sich Kinder als kreative Krippenbauer und hatten sichtlich Freude dabei. Vielen Dank an Niclas und Tobias, Raphael und Andre – die jungen Krippenbauer von Vach.



„Pfüt eich Gott“ Ludwig und Beate

In einem feierlichen Gottesdienst wurden Pfarrer Ludwig Berger und seine Frau Beate in der St. Matthäus-Kirche verabschiedet. Im Februar 2021 zogen sie nach Altötting, in die Nähe ihrer Kinder. Seit 2004 lebte der leidenschaftliche Diasporapfarrer, der zuletzt Pfarrer in Eltersdorf war, im Unruhestand in Vach. Er war eine wichtige Säule in der Matthäus-Gemeinde.



In einer Dialogpredigt von Pfarrer Markus Pöllinger und Pfarrer Ludwig Berger stand der Dank für viele Dienste als Prediger und Liturg (v.a. beim Abendmahl), aber auch als Organist auf der Orgelbank im Mittelpunkt. Besonders wohl gefühlt hat er sich in der Männer-Runde und als „Leseonkel“ im Kindergarten, von dem viele Kinder schwärmten. Viele Kindergartengottesdienste begleitete er mit seinem Akkordeon. Sein Lieblingslied ist: „Gott, dein guter Segen“. Er spielte es zum Abschied.

Sein Leben lang begleitete den 79-jährigen gebürtigen Dresdner dabei auch der 73. Psalm. Ja, so ist es gewesen, ja, so habe ich es erfahren: Und so dürfen wir auch fröhlich sein –

das alles sehr gut geschafft zu haben – im Sinne des Bibelwortes:

„Dennoch bleibe ich stets an dir; denn du hältst mich bei meiner rechten Hand, du leitest mich nach

deinem Rat und nimmst mich am Ende mit Ehre an. Wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erde. Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet, so bist du doch, Gott, allezeit meines Herzens Trost und mein Teil.“ Pfarrer Ludwig Berger bekennt: er empfindet die Führung Gottes auf seinem Lebensweg als unverdiente Gnade, als Geschenk.

Der Gottesdienst endete mit einem Segensgebet für Pfr. Ludwig Berger und seine Frau Beate: *„Gott segne euren Blick zurück und eure Schritte nach vorn. Er bewahre euch die Erfahrungen an diesen Ort und begleite euch auf dem Weg, der vor euch liegt. Amen.“*

Heinz Landler für die Männerrunde und Tanja Hacker für den Kirchenvorstand dankten Pfarrer Ludwig Berger für seinen Einsatz in der Vacher Kirchengemeinde und wünschten dem Ehepaar Berger Gottes Segen für den weiteren Weg.

„Pfüt eich Gott“ Ludwig und Beate,
Euer Markus Pöllinger



Konfirmation

Konfirmation im Jahr 2021

In Vach findet die Konfirmation eigentlich ganz klassisch am Palmsonntag statt. Zumindest war das so. Nachdem wir im vergangenen Jahr schon einmal wegen Corona von diesem Termin abweichen mussten, wiederholt sich das in diesem Jahr leider noch einmal. Es ist unser Wunsch als Gemeinde, die Konfizeit und die Feier der Konfirmation für die 22 Konfirmanden und Konfirmandinnen, ihre Familien und unsere Gemeinde so festlich und normal wie nur möglich zu gestalten. Dies wäre im März in unserer kleinen Kirche nicht möglich. Aus diesem Grund haben wir die Konfirmation 2021 in den Sommer verlegt, auf den 13. und den 20. Juni. An diesen beiden Sonntagen werden wir Konfirmation feiern. Je nachdem, wie die Lage bis dahin ist, wird es pro Sonntag einen oder zwei Gottesdienste geben, so dass möglichst viele Menschen mitfeiern können.

Wie die Gruppen dann genau aussehen werden und zu welchen Uhrzeiten die Feiern stattfinden, werden wir erst kurzfristig bekannt geben können. Alles hängt davon ab, wie sehr sich die Lage in den nächsten Wochen und Monaten entspannt.

Wenn wir mehr wissen und Genaueres planen können, werden wir dies durch Aushänge, unsere Homepage und Ankündigungen bekannt geben. Ihr Pfarrer Julian Deusing

Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden 2021 sind:

| | | |
|---------------------------|---------------------|--------------------|
| Katharina Albrecht | Mia Heinrich | Celina Pfister |
| David Ulrich Diaz | Sebastian Höfler | Timo Pöllet |
| Lorena Feicht | Lukas Köhler | Johannes Pöllinger |
| Leonie Fröhlich | Laurenz Kretschmer | Moritz Seitz |
| Patrizia Gert | Eva Lender | Emma Veit |
| Florian-Dennis Hartmann | Oliver Lunewski | Leon Zühlke |
| Justin-Alexander Hartmann | Clara Meyer-Harries | |
| Selina-Melina Hartmann | Rosa Neuhörl | |

Anmeldung für die Konfirmation 2022

Die Anmeldung für die nächste Konfirmation am Palmsonntag (10. April 2022), findet am Mittwoch, den 5. Mai 2021, um 19:30 Uhr in der St. Matthäus-Kirche statt. Bitte Taufurkunde mitbringen.



Stand der Baustelle

Nun ist es soweit: Der Innenausbau im Kindergarten Am Schönblick kann beginnen. Bald werden Fliesen und Linoleum verlegt, die Decken und Wände gestrichen sowie die Türen eingebaut. In wöchentlichen Jour-fixe-Terminen der Architekten, des Kita-Bauausschusses und der aktuell tätigen Firmen werden Fragen geklärt, Informationen weitergegeben und Entscheidungen getroffen.

Auch im Außengelände soll je nach Wetterlage bald der erste Spatenstich getan werden. Nach Beschlüssen aus den Ausschüssen und dem Kirchenvorstand sowie in Zusammenarbeit mit Frau Ließ und ihrem Team wird hier Wert auf eine naturnahe Gestaltung gelegt.

Der Kindergarten Am Vacher Markt wird, da es große Nachfrage an Betreuungsplätzen für Kinder im Kindergartenalter gibt, vorerst weitergeführt. Kleinere Renovierungsmaßnahmen werden durchgeführt.



Gerhard Goldenstein



Georg Knorr



Pfr. M. Pöllinger



Arwit Lehmann



Tanja Hacker



Es wird wohnlich!

Im Januar besuchten die Mitarbeiterinnen des Kindergartens die Baustelle und waren angetan vom Gebäude, den neuen Räumlichkeiten und den damit verbundenen Möglichkeiten.

oben: Corinna Oyss, Claudia Jahn, Verena Ließ, Lena Göbel, Birgit Schewe, Andrea Lindner

unten: Larissa Lager, Lilly Krause, Marina Formen

Einige Impressionen vom Voranschreiten des Neubaus:



Glaube – Hoffnung – Liebe

Die Geschichte der Entwicklung der Kindertageseinrichtungen von St. Matthäus Vach – zusammengestellt von Pfarrer Markus Pöllinger

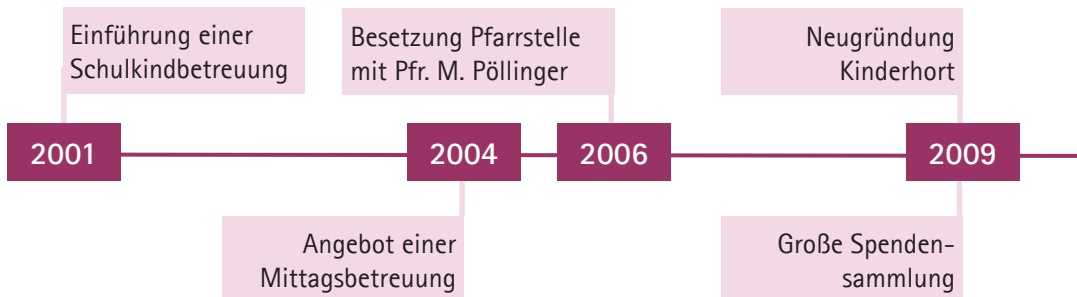
Mit der Wahl und Neubesetzung der Pfarrstelle von St. Matthäus Vach mit Pfarrer Markus Pöllinger im Jahr 2006 begann in der Kirchengemeinde ein neues Kapitel der Kindertagesstättenarbeit. Das Augenmerk und der Schwerpunkt lagen von Anfang an darauf, dass Kirche und Glaube im Kindergarten sichtbar- und erlebbar werden. Weil Kinder die Schwächsten in unserer Gesellschaft und Kirche sind, gehören sie an die erste Stelle, in den Mittelpunkt. Vielfach ist die Arbeit zwischen Kirchengemeinde und Kindertageseinrichtungen miteinander verzahnt: Die kirchlichen Feste bringen junge und alte Menschen über das Jahr zusammen. Regelmäßig gestalten Kinder der Einrichtungen gemeinsam mit den Erzieherinnen und dem Pfarrer verschiedenste Gottesdienste in der Kirche mit. Kinder sind für uns alle ein großer Schatz und natürlich auch die Zukunft unserer Gemeinde. Deshalb unterstützt die Kirchengemeinde die

Arbeit der Kindertageseinrichtungen in der heutigen Zeit nach Kräften – in der Hoffnung, dass die Kinder sich mit ihren Eltern und Geschwister in der Gemeinde wohlfühlen und das Gemeindeleben bereichern und mitgestalten.



Worte, die uns in der Kindergartenarbeit begleiten

Ausgangspunkt und Wirkungsort der Arbeit war der Kindergarten Am Vacher Markt. Die historisch gewachsene Kindertageseinrichtung mit dem Charme zwischen Alt und Neu liegt in der Nähe des Zentrums von Vach, in Sichtweite der über 960 Jahre alten St. Matthäus-Kirche. Da der Gebäudebestand ein Fall für eine Generalsanierung ist und die Lage des Grundstücks nur Platz für 50 Kinder bietet, wurde ein Neubau als gute Lösung angesehen und man begab sich auf die Suche nach einem neuen Grundstück. Im Jubiläumsjahr 2009 sammelte die Kirchengemeinde bei ihren Aktionen (z.B. der Jubiläumsmesse aller Vacher Vereine) dafür Spenden. Beratungen und Planungen wurden eingeleitet.



Aufgrund der Einsicht aller „Keiner lebt allein“ sind soziale Beziehungen wichtig, um an der Gemeinschaft und dem öffentlichen Leben teilzuhaben. Ich persönlich sehe so eine Zusammenarbeit von Kindern und Eltern, von Schule, Kindergarten, Kinderhort, Krippe, Mittagsbetreuung und Kirchengemeinde, um die Familien in der heutigen Zeit zu stärken. Fürths Oberbürgermeister Dr. Thomas Jung unterstützte von Anfang an den Ausbau des Betreuungsangebotes in Vach. Damit steht die evangelische Kirchengemeinde St. Matthäus zu ihrer Verantwortung, durch qualifizierte Betreuung im Rahmen einer ganzheitlichen Bildung und christlichen Erziehung Kinder zu fördern und zu stärken.

Vach bekommt einen Kinderhort

Neben dem Kindergarten als elementarpädagogische Bildungseinrichtung befindet sich am Ort auch eine Grundschule. Um auch hier der arbeitenden Bevölkerung gerecht zu werden, wurde seit September 2001 eine Schulkindbetreuung in kirchengemeindlicher Trägerschaft angeboten. Daraus erwuchs seitens der Eltern der Wunsch nach einem Kinderhort. Im Jubiläumsjahr 2009 folgte dann die

Neugründung eines Kinderhortes, zunächst eingruppig auf dem Erweiterungsgelände des städtischen Friedhofs als Containerlösung. 2011 erfolgte nach energetischer Sanierung der Grundschule die Erweiterung zu einem 2-gruppigen Kinderhort in den Räumen des alten Schulhauses. Zudem wird durch die Kirchengemeinde eine 4-gruppige Mittagsbetreuung angeboten. Alljährlich am Heiligen Abend führen die Kinder des Kinderhortes ein Krippenspiel in der St. Matthäus Kirche auf – zur Freude vieler Gemeindeglieder.



Erweiterung auf
zweigruppigen Hort

Erwerb Grundstück
für Kindergarten

Einweihung Kindergar-
ten Am Schönblick

2011

2017

2020

2021

Neugründung
Kinderkrippe

Baubeginn Kinder-
garten Am Schönblick

Vach bekommt eine Kinderkrippe – Lückenschluss bei der Kinderbetreuung.

Jeder Mensch ist Gottes Geschöpf, mit vielen Gaben ausgestattet, die sich bei den Jüngsten alle noch entwickeln sollen. Die Entwicklung ist ein Weg in die Selbstständigkeit und in die Individualität. Die Einzigartigkeit spielt eine wichtige Rolle und als Ziel wird die Stärkung der Persönlichkeit gesehen. Das kann gerade in der Kinderkrippe beobachtet werden.

Die ausgezeichnete Krippenleitung hatte von Anfang an Frau Verena Ließ inne. Die Initiatoren waren Oberbürgermeister Dr. Thomas Jung, Jugendamtsleiter Josef Lassner und Sozialreferentin Elisabeth Reichert.

Neubau Kindergarten Am Schönblick

Im Jahr 2017 gelang es nach 12 Jahren Suche der Kirchengemeinde ein ausreichend großes Grundstück in bester Südlage am Vacher Schönblick für den Neubau eines 3-gruppigen Kindergartens zu erwerben. Damit setzte die Kirchengemeinde Maßstäbe, dass die Kindertageseinrichtungen ein wichtiger wie integrierter Bestandteil der Kirchengemeinde sind und macht deutlich, dass zu dem menschlichen Leben die religiöse Dimension (Woher



Der Kindergarten Am Vacher Markt

kommen wir? Wozu sind wir da? Was hält und trägt im Leben?) unbedingt dazugehört. Der Baubeginn fand mit dem Spatenstich am 8. März 2020 statt. Es folgte am 29. Mai 2020 die Grundsteinlegung (Motto: „Glaube, Hoffnung, Liebe“) und am 10. Juli 2020 das Richtfest. Nach Fertigstellung soll zum Ende der Pfingstferien am 31. Mai 2021 die Inbetriebnahme erfolgen. Die Einweihungsfeier ist für den 12. September 2021 geplant. Das wird eine Freude für uns alle sein.

Wir danken für alle Unterstützung und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Kindern, Eltern, Pädagogen, Planern, Baufachleuten und Ausführenden, dem Kirchenvorstand, dem Bauausschuss und dem Kirchenpfleger, sowie dem Förderverein.

Mit besten Wünschen für das Wohl unserer Kinder grüßt im Namen der Kirchengemeinde St. Matthäus Ihr Pfarrer Markus Pöllinger

VachFrauen

Aufgrund der aktuellen Situation können wir leider kein Programm garantieren. Nähere Information erhalten Sie bei Heidi Heinz: Tel. 76 53 82 oder bei Margit Heinz: Tel. 766 55 67 und unter Vachfrauen@gmx.de oder unter www.kirchevach.de.

Männerrunde Vach

Aufgrund der aktuellen Situation können wir leider kein Programm garantieren. Nähere Information erhalten Sie bei Heinz Landler: Tel. 76 16 31 oder bei Pfarrer Markus Pöllinger unter Tel. 76 12 62 oder unter www.kirchevach.de.

Offener Treff für Seniorinnen und Senioren

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen! Die Zeit der Pause war sehr lang. Wir hoffen auf einen baldigen Start unserer Treffen. Hier die geplanten Themen:

Donnerstag, 08. April, 14 Uhr:
„Die Lutherrose“

Donnerstag, 06. Mai, 14 Uhr:
„Luthers Sprache und Übersetzungen“

Donnerstag, 10. Juni, 14 Uhr:
„Luther in Bildergeschichten für Erwachsene und Kinder“

Donnerstag, 08. Juli, 14 Uhr:
„Was die Karikaturisten zu Luther zu sagen haben“

Kontakt: Frau Kraus-Denk (Tel. 76 53 76),
Frau Reuther (Tel. 76 15 71) und
Frau Fritsch (Tel. 78 79 645).

Bei unseren Treffen halten wir uns an die jeweils geltenden Regelungen.



Kindergottesdienst

Leider findet auch im Moment kein Kindergottesdienst statt. Wir können in der aktuellen Situation noch keine neuen Termine festlegen. Wir vermissen euch, liebe Kinder, und freuen uns schon wieder auf den Kigo mit euch!



Aber aufgepasst! Ab sofort wartet wieder der „Kigo in der Tüte“ auf euch in der St. Matthäus-Kirche. Darin findet ihr ein Angebot für zu Hause. Holt euch eure eigene Tüte ab. Viel Spaß! Die Kirche ist übrigens täglich geöffnet.

Liebe Kinder, liebe Eltern, bitte informiert euch über die Homepage www.kirchevach.de, wann wieder ein Kindergottesdienst stattfindet. Über den E-Mail-Verteiler der Kindertagesstätten bzw. die SchulCloud der Grundschule Zedernstraße erhaltet ihr zudem eine Einladung. Bis bald!

Eltern-Kind-Gruppe

Von Anfang an mit Gott unterwegs: Herzliche Einladung zur Spielgruppe für Eltern und Kinder im Alter von 0 bis 3 Jahren. Wir möchten uns untereinander kennenlernen, gemeinsam singen und beten, uns bewegen, spielen und gestalten. Wir treffen uns jeden Freitag (außer in den Ferien) von 9:15 bis 11:00 Uhr im 1. Stock des Kantorats.

Im Moment pausiert unsere Gruppe. Sobald es möglich ist, wollen wir uns wieder treffen. Ein Hygienekonzept liegt vor. Ort und Zeit werden dann über die üblichen Kanäle bekannt gegeben. Meldet euch bei Rückfragen bitte im Pfarramt oder schaut auf unsere Homepage www.kirchevach.de.

Wir freuen uns auf Kinder mit ihren Eltern.
Pia Pöllinger und Tanja Hacker,
Tel. 76 12 62

Hier ein Foto aus vergangenen Tagen:



Wöchentliche Treffpunkte

| | | |
|------------|-----------------------|--|
| Montag | 20.00 Uhr | Posaunenchorprobe Leitung: Friedrich Heinz, N.N. |
| Dienstag | 19.00 Uhr | Singkreis - 1 x monatlich Leitung: Annerose Kolb |
| Mittwoch | 8.45 Uhr 18.00 Uhr | Morgenandacht Konfirmandenunterricht Leitung: Pfr. Deusing |
| | 19.00 Uhr | Jugendgruppe Leitung: Pfr. Deusing |
| Donnerstag | 19.00 Uhr | Probe des Liturgischen Chores Leitung: Alois Hirth |
| Freitag | 9.15 Uhr | Eltern-Kind-Gruppe (Kinder von 0-3 Jahren) im Kantorat, Leitung: Pia Pöllinger, Tanja Hacker |
| Samstag | 10.00 Uhr | Kinderchor Leitung: Nadine Schon |
| | 11.00 Uhr | Jugendchor Leitung: Nadine Schon |



Kirche kunterbunt

Wir feiern Gottesdienst mit den Kindern und ihren Familien sowie dem kunterbunt-Team und der Kirchenmaus Mathilde.

Termin: an einem Sonntag im Sommer um 11:00 Uhr in der St. Matthäus-Kirche Vach. Der genaue Termin wird noch bekannt gegeben.

Nach dem Gottesdienst laden wir zu einem Mittagessen im Gemeindehaus oder im Freien ein.

Gottesdienste

| | | | | |
|-------------|----------------|------------------------------|---------------------------------|---|
| 07. Mrz. 21 | 9.30 Uhr | Pfr. Pöllinger | Okuli | |
| 14. Mrz. 21 | 9.30 Uhr | Pfr. Pöllinger | Lätare | |
| 21. Mrz. 21 | 9.30 Uhr | Pfr. Deusing | Judika | |
| 28. Mrz. 21 | 9.30 Uhr | Pfr. Pöllinger | Palmsonntag | |
| 01. Apr. 21 | 19.00 Uhr | Pfr. Pöllinger | Gründonnerstag |  |
| 02. Apr. 21 | 9.30 Uhr | Pfr. Deusing | Karfreitag | |
| 04. Apr. 21 | 5.30 Uhr | Pfr. Pöllinger | Osternacht |  |
| 04. Apr. 21 | 9.30 Uhr | Pfr. Deusing | Ostersonntag |  |
| 05. Apr. 21 | 9.30 Uhr | Pfr. Götz | Ostermontag | |
| 11. Apr. 21 | 9.30 Uhr | Pfr. Deusing | Quasimodogeniti | |
| 18. Apr. 21 | 9.30 Uhr | Pfr. Pöllinger | Misericordias Domini | |
| 25. Apr. 21 | 9.30 Uhr | Pfr. Dr. Bruder | Jubilate | |
| 02. Mai 21 | 9.30 Uhr | Pfr. Hager | Kantate | |
| 09. Mai 21 | 9.30 Uhr | Pfr. Deusing | Rogate | |
| 13. Mai 21 | 10.00 Uhr | Pfr. Pöllinger, Pfr. Deusing | Christi Himmelfahrt (Solarberg) | |
| 16. Mai 21 | 9.30 Uhr | Pfr. Pöllinger | Exaudi | |
| 23. Mai 21 | 9.30 Uhr | Pfr. Pöllinger | Pfingstsonntag |  |
| 24. Mai 21 | 9.30 Uhr | Pfr. Hager | Pfingstmontag | |
| 30. Mai 21 | 9.30 Uhr | Pfr. Deusing | Trinitatis | |
| 06. Jun. 21 | 9.30 Uhr | Pfr. Pöllinger | 1. So. nach Trinitatis | |
| 12. Jun. 21 | 16.00 Uhr | Pfr. Deusing | Beichtgottesdienst | |
| 13. Jun. 21 | 9.00/10.30 Uhr | Konfirmation 1 | 2. So. nach Trinitatis |  |
| 20. Jun. 21 | 9.00/10.30 Uhr | Konfirmation 2 | 3. So. nach Trinitatis |  |
| 24. Jun. 21 | 19.30 Uhr | Pfr. Pöllinger | Johannisfeier am Friedhof | |
| 27. Jun. 21 | 9.30 Uhr | Pfr. Dr. Bruder | 4. So. nach Trinitatis | |
| 04. Jul. 21 | 9.30 Uhr | Pfr. Pöllinger | 5. So. nach Trinitatis | |
| 11. Jul. 21 | 9.00/10.30 Uhr | Jubelkonfirmation | 6. So. nach Trinitatis |  |
| 18. Jul. 21 | 9.00/10.30 Uhr | Jubelkonfirmation | 7. So. nach Trinitatis |  |

 Anmeldung für das Abendmahl und den Gottesdienst am Karfreitag (2.4.) wird erbeten.

Kirche in Zeiten von Corona

Wissenschaft
wird kritisiert,
kaum konkret, schon korrigiert,
veri- und falsifiziert,
meist bezweifelt statt lepiert.

(Lieber Gott, Du hast es gut,
Du bist wahr
und absolut.)



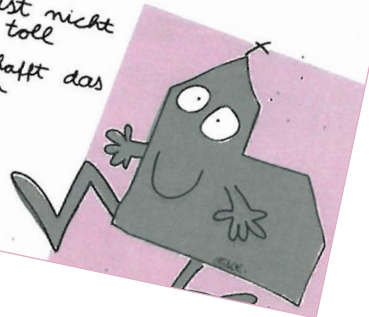
**MASKEN
MUFFEL**

tragen keine.

Solltest Du jedoch
die Deine
täglich
ohne Wechseln
tragen,
muss man
**MUFFEL
MASKE**
sagen.



Kirche muss
und Kirche soll
Kirche ist nicht
immer toll
Kirche schafft das
oder nicht
Kirche
bin
am Ende
ich.



Gemeindebrief

Unser nächster Gemeindebrief erscheint voraussichtlich im Juli 2021. Der Redaktionsschluss ist somit am 11. Juni 2021. Bis dahin sollen alle Artikel, Termine und Hinweise per E-Mail im Pfarramt eingegangen sein. Gern können Sie dafür auch unsere neue E-Mail-Adresse Gemeindebrief.Vach@gmx.de nutzen. Vielen Dank für alle Mit- und Zuarbeit!

Passion und Ostern 2021 erleben...

Liebe Gemeinde, im Jahr 2020 war Passion und Ostern ganz anders. Keiner hatte es sich vorstellen können, dass alle Gottesdienste in der Heiligen Woche der Christenheit am Karfreitag und zu Ostern ausfallen werden. So auch in der Kirchengemeinde St. Matthäus Vach.

Sie sollen 2021 wissen: Sie sind nicht vergessen. Sie sind nicht allein. Mit unseren Gedanken und Gebeten sind wir bei Ihnen zuhause und laden Sie ein, Passion und Ostern zu bedenken und zu feiern. Mitten hinein in das bedrohte Leben sagt Gott das Wort der Hoffnung: Der Herr ist auferstanden. Er ist wahrhaftig auferstanden. Die Macht des Todes ist genommen. Das ist Grund zur Freude. Er ist nah und unauflöslich mit der Liebe Gottes an unserer Seite. Wir sind verbunden mit Christus und untereinander als Schwestern und Brüder. Ihnen allen: Frohe Ostern!

Bleiben Sie gesund und behütet an Leib und Seele. Ihr Team von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in St. Matthäus Vach

Herzliche Einladung!

Kreuz und Auferstehung Jesu sind Höhepunkte im kirchlichen Jahreskreis und gehören zusammen. Im Passionsgottesdienst am Gründonnerstag um 19:00 Uhr erinnern wir uns an die Einsetzung des Abendmahls durch Jesus

und feiern gemeinsam das Mahl des Herrn. Am Karfreitag denken wir im Gottesdienst an Jesu Kreuzigung.



Osternacht am Ostermorgen: Wer Ostern ganz bewusst und intensiv erleben will, ist herzlich eingeladen die Osternacht mitzufeiern. Früh um 5:30 Uhr treffen wir uns in der dunklen und stillen Kirche. Wir wollen uns auf den Weg machen vom Dunkel ins Licht, aus der Grabesruhe zum





Ach Gott, heute, Karfreitag,

der Tag, an dem Jesus so schrecklich gekreuzigt wurde.
Es gibt Augenblicke, da ist das gar nicht zu verstehen.

Warum nur, warum ist er gekreuzigt worden? frage ich.
Und warum geschieht überhaupt so viel Schreckliches auf dieser Welt?

Warum steht am Ende so vieler Wege ein Kreuz?
Warum wird aus einem kleinen Streit oft eine Auseinandersetzung?
Warum wird aus Angst, aus Wut, aus Unsicherheit immer wieder Krieg?

Menschen sterben unschuldig.

Manchmal kommt es uns vor, als wären wir in eine Einbahnstraße
geraten, die unausweichlich in einer Sackgasse endet:

Es gibt kein Zurück!

Und doch meine Bitte:

Ach Gott, bring uns auf den Weg zurück,
heraus aus den Sackgassen des Lebens.
Lass das Kreuz Jesu für uns zum Wendepunkt werden. –

Bitte, höre mich!

Osterjubiläum. Eindrücklich, wie das Licht der Osterkerze das Dunkel durchbricht und sich über viele Kerzen in der Kirche ausbreitet. Osterjubiläum erklingt auf die unglaubliche Nachricht: „der Herr ist auferstanden!“ Eine Taufferinnerung soll helfen das kostbare Geschenk der Taufe neu zu entdecken. Durch das Abendmahl wird Gemeinschaft auf besondere Weise erlebbar. Gemeinsam feiert die Gemeinde beim Festgottesdienst am **Ostersonntag** im Abendmahl Christi Gegenwart in Brot und Wein. Der Kindergarten hat wieder die Osterkerze gestaltet. Am **Ostermontag** ist Gottesdienst.

Christ ist erstanden von der Marter alle.

Des sollen wir alle froh sein, Christ will unser Trost sein.

Kyrie eleis.

Konfirmationsjubiläum, bitte weitersagen:

Wir feiern in einem ersten Festgottesdienst am 11. Juli 2021 (coronabdingt von 2020 verschoben)

die silberne (Jahrgang 1995),
die goldene (Jahrgang 1970),
die diamantene (Jahrgang 1960) und
die eiserne (Jahrgang 1950) Konfirmation.

Einige Jubilare dürfen sogar ihre Gnaden-Konfirmation (Jahrgang 1945) und Kronjuwelen-Konfirmation (Jahrgang 1940) begehen.

Wir feiern in einem zweiten Festgottesdienst am 18. Juli 2021

die silberne (Jahrgang 1996),
die goldene (Jahrgang 1971),
die diamantene (Jahrgang 1961) und
die eiserne (Jahrgang 1951) Konfirmation.

Einige Jubilare dürfen sogar ihre Gnaden-Konfirmation (Jahrgang 1946) und Kronjuwelen-Konfirmation (Jahrgang 1941) begehen. Die Jubilare sind eingeladen dieses Fest des Glaubens miteinander zu feiern. Wir bitten Sie, sich im Pfarramt anzumelden. Auf Ihr Dabeisein freuen sich Pfarrer Markus Pöllinger und Pfarrer Julian Deusing.



Taize-Andacht

In der Dunkelheit unserer Nacht, entzünde ein Feuer, das nie mehr erlischt. So singen wir in der Andacht. Sammlung, Ruhe Lieder, Kerzenlicht.

Die Taize-Andacht lädt ein, in der Hektik des Alltags, Ruhe zu finden. In ökumenischer Tradition der Gemeinschaft von Taize kommen wir zusammen, um eine Zeit lang gemeinsam zu singen, zu beten und uns in der Stille einzuüben. Im Mittelpunkt stehen Lieder und Gesänge aus Taize. Es sind einfach gehaltenen Lieder, die eine Zeit lang wiederholt werden. Lieder, die die Seele berühren und in der Stille des Herzens weiter klingen. Die Kirche ist dunkel und nur mit Kerzenlicht erhält. Herzliche Einladung für den 7. Mai und den 11. Juni 2021 jeweils um 19:00 Uhr in die St. Matthäus-Kirche Vach. Wir freuen uns über Ihr Dabeisein: Petra Neuhörl, Thomas Wippich, Elke Schildbach und Pfarrer Markus Pöllinger.

Traumatisierung durch Corona? – Wie können wir Kinder und Jugendliche bei den Herausforderungen in der Coronazeit stärken?

Wir Menschen reagieren individuell unterschiedlich auf Herausforderungen. Was für einen Menschen sehr belastend ist, kann für einen anderen gar nicht so schlimm sein und umgekehrt.

Ein Trauma zeichnet sich im inneren Erleben dadurch aus, dass unser bisheriger Halt zerbricht, manchmal regelrecht auseinander gesprengt wird. Es entsteht ein Gefühl des Überwältigtseins, der Ohnmacht oder Hilflosigkeit. Auf körperlicher Ebene besteht Stress.

Was trägt, wenn bisherige Sicherheiten bedroht werden oder zusammenfallen? Gibt es einen inneren Halt – jenseits von äußeren Bedingungen?

Grundsätzlich ist zu sagen, dass es ein ganz normales Phänomen des Lebens ist, dass es immer wieder kleinere oder auch größere Erschütterungen des Gewohnten und Herausforderungen gibt. So wie in der Natur auch Vulkane ausbrechen, Flutwellen kommen, Überschwemmungen stattfinden...

Wir können Erschütterungen nicht immer verhindern und sie kommen bisweilen ganz unverhofft. So wie das Leben Wunden zufügen kann, gibt es grundsätzlich aber auch eine Kraft, die Wunden heilen lässt. Jeder, der

schon einmal beobachtet hat, wie in ehemaligen Bergtagebaugebieten die aufgerissene Erde wieder von Pflanzen besiedelt wird, die offene Wunde geschlossen wird und die Erde durch die Wurzel wieder Halt bekommt, kann dieses Phänomen erleben. Diese Kraft wirkt überall, auch in uns Menschen. Es gibt körperlich oder seelisch heilende Kräfte, sonst könnte sich nach einem Sturz die Schürfwunde der Haut nicht schließen, ein Geschehen, das sich ganz von alleine ereignet.



Die Fähigkeit von uns Menschen auch schwierigste Bedingungen und Herausforderungen zu bestehen, nennt man „Resilienz“. Es wird übersetzt mit psychischer Widerstandskraft, mit der Fähigkeit schwierige Lebenssituationen ohne anhaltende Beeinträchtigung zu

überstehen. Es ist eine Fähigkeit, sich einen Zugang zu lebensfördernden Kräften trotz schwierigster Bedingungen zu bewahren oder zu eröffnen. Diese Anbindung an die Quelle der Lebenskräfte, an einen tieferen Halt, kann man bestärken.

Die entscheidende Rolle spielt dabei, wo wir selbst dazu stehen, wie wir selbst darin verwurzelt sind. Denn die stärkste Kraft und Ausstrahlung im Kontakt mit andern Menschen, sei es in der pädagogischen Arbeit mit Kindern oder in jeder persönlichen Begegnung, hat das, was wir selbst sind – von Innen heraus authentisch.

D.h. je mehr wir uns als Erwachsene um unsere eigene Verwurzelung kümmern, desto mehr können wir für Kinder und Jugendliche da sein, wenn Halt und Orientierung verloren gegangen sind. Das ist das Wichtigste, jenseits aller sonstigen Hilfestellungen oder „Methoden“. Und wenn wir selbst auch ins Wanken geraten sind, was zutiefst menschlich ist, dann darf das im Kontakt auch Platz haben.

Ein grundlegender Punkt im Umgang mit einer Traumatisierung ist, den Schmerz und die Not des anderen Menschen anzuerkennen, ernst zu nehmen und zu bezeugen! Sich als Mensch davon berühren lassen im Herzen, ohne es als unseren eigenen Schmerz zu übernehmen. Das ist manchmal gar nicht so einfach, denn hier geht es nicht darum, etwas zu machen oder gar weg zu machen, sondern einfach nur darum, da zu sein und ein menschliches föhlendes Gegenüber zu sein. Wir können Kindern und Jugendlichen helfen, Worte und Ausdruck für ihre Geföhle und ihr inneres Erleben zu finden und diese ernst nehmen.

Ein anderer wichtiger Punkt ist der, die Lebenskräfte anzuregen, alles, was wieder neue Wurzeln bilden lässt, neue, vielleicht tiefere Wurzeln. Das kann ganz Verschiedenes sein.

Hier ein paar Möglichkeiten, was wir zusammen mit Kindern und Jugendlichen machen können:

- * **Kontakt zur Natur, die Natur beobachten.** Hier sind die tieferen / gesunden Kräfte erlebbar.
- * **Gespräch mit anderen Menschen**, die selbst einen tieferen Zugang haben, die schwierige Dinge überlebt haben,... ; dazu gibt es auch gute Bücher und Filme
- * **Körperliche Bewegung / Sport** (bringt die Regeneration auf allen Ebenen ins Fließen)
- * **Übungen, die mehr in die Gegenwart bringen** (Atemübungen, Achtsamkeitsübungen, Meditation, ...)
- * **Besinnung auf ein tieferes Gegründetsein des Lebens**; Gebet, die Not etwas Größerem übergeben, um Hilfe bitten
- * **Für Rhythmus im Leben sorgen** (Essenszeiten, ...)
- * **Freudvollen Dingen Raum geben**; für schöne Erlebnisse sorgen
- * **Bewusstsein**: Gibt es auch etwas Positives an der jetzigen Situation? (weniger Außenablenkung, mehr zur Ruhe kommen, etc.)
- * **Selbstwirksamkeit**: Wie können wir diese „Sonderzeit“ auch selbst gestalten, nach den eigenen Bedürfnissen, was ist im Rahmen der aktuellen Grenzen dennoch möglich, Dinge die Spaß machen, ...

Wichtig ist zu beachten, dass die aktuelle Situation auch vieles zum Vorschein bringen kann, was zuvor von Aktionismus und Alltagsbetrieb zugedeckt war. Es ist eine Chance sich eigenen ungelösten (Familien-)Themen und Problemen zu stellen. Nur wenn man sich konstruktiv damit auseinandersetzt, kann es heilen und es kann viel Gutes daraus erwachsen.

Spannend ist in diesem Zusammenhang auch ein Blick auf die wissenschaftliche Forschung zum Thema Weisheit. Was zeichnet Menschen aus, die von anderen als weise angesehen werden?

Diese Menschen haben grundsätzlich eine innere Bereitschaft in die Tiefe zu gehen und sich wirklich mit sich selbst und den Unwägbarkeiten des Lebens auseinanderzusetzen. Sie haben die Fähigkeit mit (körperlichem oder seelischem) Schmerz umgehen zu können. In ihnen lebt ein starker Wunsch über das Leben zu lernen und wirklich verstehen zu wollen. Und sie alle haben ein Vertrauen in eine tiefer zugrunde liegende Lebenskraft, einer Weisheit hinter den Dingen.

Es gibt ein schönes und sehr altes Bild für die Anbindung an lebensfördernde Kräfte, für Resilienz, das ist das Bild eines großen alten und starken Baumes: Die Wurzeln tief in der Erde,

einen starken kräftigen aufrechten Stamm und viele Äste und Zweige, die sich nach oben zur Sonne, zum Licht strecken. Und die sich auch rundherum ausbreiten und mit anderem Leben kommunizieren. Die Lebenskräfte fließen von unten nach oben, von oben nach unten... zur Seite, ein Austausch und Fließen nach allen Seiten...

„Der ist wie ein Baum,
am Wasser gepflanzt und am Bach gewurzelt.
Denn obgleich eine Hitze kommt,
fürchtet er sich doch nicht,
sondern seine Blätter bleiben grün,
und sorgt nicht,
wenn ein dürres Jahr kommt,
sondern er bringt ohne Aufhören Früchte.“

(Jeremia 17, 8)

in dieses Bild kann man sich einfühlen.



Petra Neuhörl
Diplom-Psychologin, Fürth

Sie arbeitet seit vielen Jahren in eigener Praxis in der Begleitung von Menschen, die traumatische Erfahrungen verschiedenster Art erlebt haben.

Liturgischer Chor

Wir haben es geschafft!

Am 12. September 2019 startete der Liturgische Chor unter der Leitung von Alois Hirth selbstständig. Beibehalten wurden für die Proben Tag, Uhrzeit und Ort: Donnerstag um 19:00 Uhr im Kantorat.

Die Parität ist gewahrt: Waren es zunächst nur Männer (Hans Berthold, Paul Heinz und Karl Reißner), sind es jetzt ausschließlich Frauen (Rosi Hannweg, Uta Müller-Rehkatsch, Emilia Ott, Gerlinde Ringel, Marie-Anne Haag) unter der Leitung von Alois Hirth.



Liturgischer Chor 2020: von links: Emilia Ott, Uta Müller-Rehkatsch, Rosi Hannweg, Alois Hirth (Leitung), Gerlinde Ringel

Wir, die Frauen vom Liturgischen Chor, bedanken uns

- bei den Pionieren der Liturgie, den „Vacher Domsängern“ für die konsequente Vorarbeit,
- bei den Pfarrern Pöllinger und Deusing, dass unser Wunsch zum Liturgischen Chor konkret und konsequent aufgenommen, umgesetzt und damit die Tradition fortgeführt werden konnte,
- bei dem Kirchenvorstand für die Zustimmung und die aktive Begleitung und
- bei Ihnen, den Gottesdienstbesucher*innen, für Ansporn, Begleitung und für das Mitsingen.

Die Grundlage für unsere liturgische Arbeit ist das evangelische Kantional, das im Oktober 2014 von der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern herausgegeben wurde. Wir sind sehr hoffnungsfroh gestartet und hatten zu jedem der Trinitatis- und Adventssonntage, für Weihnachten und für die Epiphaniasezeit die vorgegebene Liturgie und die Psalmen einstudiert. Weiter haben wir auch begonnen, mehrstimmige Psalmsätze zu lernen, bis uns Corona ausbremste.

Wir hoffen nun, bald wieder üben zu können, um dann in den Gottesdiensten wieder die Liturgie und Psalmen zu singen. Wenn auch, wie schon absehbar, noch mit Einschränkungen. Über Verstärkung würden wir uns sehr freuen und laden daher Interessierte – gerne erst auch einmal zum Reinschnuppern – zu einer unserer Proben am Donnerstag um 19:00 Uhr in der Vacher St. Matthäus-Kirche (Sommer) oder im Kantorat (Winter) sehr herzlich ein. Anmeldung ist nicht erforderlich – einfach kommen!

Musikalisches Angebot in Vach

Kinder- und Jugendchor sowie Gospelchor „Good News Vach“

Diese Chöre machen gerade Pause und starten wieder nach der Sommerpause im Herbst 2021. Kontakt: Nadine Schon, Tel. 0160 / 467 90 51, E-Mail: Nadine.Schon@arcor.de

Liturgischer Chor

Der Liturgische Chor hat sich zusammengefunden, um im Gottesdienst die Liturgie, vor allem den Introitus, zu singen. Die Mitglieder singen im Wechsel mit der Kirchengemeinde die sogenannten „Introitus-Psalmen“, die den Eingangsteil eines Gottesdienstes prägen. Sonntäglich stehen sie in der Kirche auf der 2. Empore neben der Orgel, um ihren Dienst zu tun. Dafür ein herzlicher Dank! Probe jeden Donnerstag um 19:00 Uhr im Kantorat. Wollen Sie mitmachen? Dann melden Sie sich im Pfarramt unter Tel. 76 12 62.

Offener Singkreis für alle

Ein tolles Angebot für alle, die gerne singen! In offener Weise werden verschiedene Lieder gesungen. Wer Freude am Singen hat und dies gern in einer netten Runde tut, ist hier bestens aufgehoben. Der Singkreis trifft sich am Dienstag um 19:00 Uhr im Kantorat.
Kontakt: Annerose Kolb, Tel. 0160 / 97 38 25 93

Klavierunterricht

Am Donnerstagnachmittag findet der Klavierunterricht mit Annerose Kolb im Kindergarten Am Vacher Markt statt. Ein tolles Angebot!
Kontakt: Annerose Kolb, Tel. 0160 / 97 38 25 93

Kurs für Blockflöte

Am Freitag finden von 13:30 bis 18:00 Uhr mehrere Kurse im Kantorat statt.
Kontakt: Birgit Schiller, Tel. 75 45 99

Ein kurzes Interview mit Verena Ließ

Verena Ließ ist seit 2010 in den Kindertageseinrichtungen in Vach tätig. Sie ist selbst Mutter von vier Kindern.

Liebe Frau Ließ, wie sind Sie zu Ihrem Beruf gekommen?

Meine Mutter hat in dem evangelischen Kindergarten unserer Gemeinde in München gearbeitet. Mir hat es als Kind schon Spaß gemacht, sie in den Ferien zu besuchen und hier zu helfen. Auch als Jugendliche habe ich bereits mein Taschengeld mit Babysitten aufgebessert und dabei festgestellt, dass mir die Zeit mit den Kindern viel Spaß macht. Daher stand der Entschluss, Erzieherin zu werden, ziemlich bald fest.

Wie lange machen Sie das schon?

Mit kurzen Elternzeitpausen arbeite ich nun schon seit 25 Jahren in Kindertagesstätten und im September 2021 werden es 10 Jahre in der Gemeinde St. Matthäus.

Was macht Ihnen dabei besonders Spaß?

Gerade hier in Vach finde ich es sehr schön, dass ich die Kinder eine so lange Zeit begleiten kann. Wenn die Kinder aus der Krippe in den Kindergarten wechseln, bleibt der Kontakt weiter bestehen und auch in der anschließenden Schulzeit sieht man sich weiterhin. Viele Familien kenne ich so schon viele Jahre.

Was machen Sie, wenn sie nicht für die Kitas im Einsatz sind?

Meine freie Zeit verbringe ich mit meiner Familie. Wir sind viel in der Natur und machen gemeinsame Spieleabende. Außerdem backe und lese ich gerne.

Was wird in den Einrichtungen momentan gemacht?

In allen Einrichtungen freuen wir uns derzeit darauf, wieder in einen Regelbetrieb zurückzukehren und alle Kinder wieder bei uns begrüßen zu dürfen. Im Kindergarten sind wir ansonsten derzeit viel

mit Planungen für den Umzug in die neuen Räume beschäftigt.



Verena Ließ, verheiratet, 4 Kinder, hier mit Söhnchen Theo

Wie und in welchen Bereichen wird sich fortgebildet?

Alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen haben jedes Jahr eine große Auswahl an Fortbildungsmöglichkeiten in sämtlichen Bereichen. Zusätzlich bilden wir uns jedes Jahr mit dem gesamten Team zu verschiedenen Themen weiter. In der Krippe freuen wir uns im Frühjahr auf eine Fortbildung zum Thema „Bildungs- und Lerngeschichten“. Im Kindergarten wird unsere nächste Teamfortbildung zum Thema „Portfolioordner“ sein. Außerdem nehmen alle pädagogischen Mitarbeiter alle zwei Jahre an einem 1.-Hilfe-Kurs teil.

Evang. Kinderkrippe St. Matthäus

*
6 pädagogische Mitarbeiter/innen
plus 1 FSJlerin (zwischen 15 und 40
Stunden pro Woche)

*
24 Kinder im offenen
Konzept

Evang. Kindergarten St. Matthäus

*
7 pädagogische Mitarbeiterinnen
plus 1 FSJlerin (zwischen 25 und 40
Stunden pro Woche)

*
derzeit 73 Kinder
in 3 Gruppen

ken erschwert zusätzlich die Arbeit. Außerdem haben auch bei uns einige Mitarbeiter selbst Kinder zuhause und erleben den Spagat zwischen Arbeit und Betreuung der Schulkinder zuhause.

Was sind die aktuellen Herausforderungen im Zusammenhang mit Corona?

Die Coronazeit birgt eine Menge Herausforderungen für die Kitas. Zum einen muss auf die Ankündigungen vom Staatsministerium und vom Jugendamt sehr schnell reagiert und immer wieder umgeplant werden. Der Hygieneplan wird immer wieder neu angepasst. Außerdem versuchen wir für die Kinder in der Notgruppe, trotz aller Hygieneauflagen, eine gute Situation zu schaffen und nebenbei mit Post und kleinen Videos Kontakt zu den Kindern zuhause zu halten. Dazu kommen die Sorgen der Mitarbeiter, sich während der Arbeit zu infizieren, da das Abstandhalten mit den Kindern nicht funktioniert. Das stundenlange Tragen der Mas-

Welche Rolle spielt der Glaube in Coronazeiten?

Ich persönlich sehe in meinem Glauben sehr wohl eine Hilfe in dieser schwierigen Zeit. Durch den Glauben kann man Hoffnung schöpfen und Stärke erlangen. Dies hilft uns dabei, die Zeit während Corona gut zu überstehen, denn man blickt freudig und gestärkt in die Zukunft und man hat Kraft für den Alltag mit all den Einschränkungen.

Vielen Dank für das freundliche Interview und die spannenden Einblicke!

Neuer Lektor

Lektorinnen und Lektoren sind Ehrenamtliche. Sie engagieren sich neben ihrem Beruf in unserer Kirche.

In St. Matthäus Vach arbeitet Wolfgang Ott hauptberuflich als Standesbeamter der Stadt Fürth. Nun setzt er sich einer langen Ausbildung aus, um Gottesdienste in seiner Gemeinde feiern zu können.

Am Anfang der Lektorenausbildung steht der Biblisch-theologische Grundkurs. An vier Wochenenden lernen die Teilnehmenden Grundlegendes zum Gemeinde- und Amtsverständnis, zum Alten und Neuen Testament, zum Bekenntnis und Kirchenjahr. In weiteren vier Wochenenden praktischer Ausbildung lernen und üben sie, wie sie die Liturgie ansprechend und sicher gestalten können und wie sie mit einer Lesepredigt frei und spannend sprechen. Erst nach der Lektorenausbildung kann man die Prädikantenausbildung beginnen. Vorausgesetzt, im Kolloquium – also einem Prüfungsgespräch – wird festgestellt, ob die Person für den Lektorendienst und die Prädikantenausbildung geeignet ist.

Nach der Ausbildung wird er von unserer Kirche zur öffentlichen Wortverkündigung berufen. Ein Gottesdienst durch Ehrenamtliche verdient die gleiche Achtung und kann genauso gern besucht werden. Und vor allem: Es geht ja nicht um den Dienstgrad, sondern darum, ob in der

Lektoren (vom lateinischen *lector*, zu deutsch: „Vorleser“, abgeleitet) bezeichnet zum einen das Amt, die gottesdienstlichen Lesungen vorzutragen. Zum anderen bezieht sich der Begriff auf Laien mit theologischer Grundbefähigung, die in evangelischen Kirchen an der öffentlichen Wortverkündigung beteiligt sind.

Verkündigung das Evangelium von Jesus Christus, die gute Botschaft vom heilsamen Handeln Gottes uns Menschen zugesprochen wird.

Die Stärken von Lektoren liegen vor allem in anderen Erfahrungsbereichen und

Lebenswelten, die sie in die Gottesdienstgestaltung und Predigtarbeit mit einbringen. Das ehrenamtliche Engagement ist so auch Vorbild und Anreiz für andere, sich und ihre Gaben in die Gemeindegemeinschaft einzubringen.

Die Kirche braucht neben den Pfarrerinnen und Pfarrern die Ehrenamtlichen, die das Evangelium von Jesus Christus glaubwürdig und überzeugend weitersagen.



Wolfgang Ott ist verheiratet und hat zwei Kinder

Lebensfreude

Ich sitze in der ungewöhnlich warmen Februarsonne im Garten. In unserem kahlen Rosenbusch zilpt und zwitschert eine Schar von Spatzen. Es scheinen noch Junge zu sein, die sich freuen zu leben. Plötzlich schwirren sie hoch in die Luft, flattern spielend umeinander und lassen sich wieder fallen.

Köstliches, unbeschwertes Leben.

Ich denke zurück an die letzten Wochen, als Schnee und Eis uns den Winter noch zeigten und doch schon verborgenes Leben zu sehen war. Die Haselsträucher waren noch dick mit Schnee und Eis überzogen. Vom Frühstückstisch aus konnte ich beobachten, wie sich Tag für Tag Blütendolden an den Haselzweigen entwickelten und wuchsen. Bei dem winterlichen, kalten Wetter stieg Leben in die Äste und Zweige.

Was ist das Leben – das selbst in unwirtlichen Umgebungen Blüten treibt?

Ich denke, eine innere Kraft, die weiß, dass trotz Eis und Kälte die Sonne wieder kommt; eine Zuversicht, die weiter geht als der äu-



Bere Anschein. Die Frage ist vermutlich so alt wie das Leben der Menschen, das kommt und vergeht. Wir suchen nach Antworten darauf, unternemen alles Mögliche. Durch Philosophie, Religion, Wissenschaft und Technik. Mit Spuren, selbst auf dem Mars, suchen wir nach der Ursuppe und einer Antwort.

Dabei können wir unser Leben in seiner Vielfalt und Begrenztheit nur jetzt leben, es annehmen und gestalten. Ob ich nur zu meinem Vergnügen und meinem Vorteil lebe, entscheide ich.

Dabei ist schon zu fragen, ob das erfülltes Leben ist und ob ich nicht an meinen Möglichkeiten und an meiner eigentlichen Bestimmung vorbeilebe. Ist es nicht sinnvoller, ja gewinnbringender, für mich und andere, wenn ich Gemeinschaft suche und pflege? Es ist auch die Frage: habe ich ein Ziel, für das ich mich einsetze, das mein Leben ausfüllt und sinnvoll macht?

Mir scheint das Wirken mit einem klaren Lebensziel, wie Lebenssaft, der selbst in schwieriger, belastender Zeit uns Zuversicht gibt. Diese führt zur Gemeinschaft, die Freude schenkt und uns gegenseitig Tragen und Beistehen lässt. Ja, das Leben, das Hiersein, wird ein Stück schöner, froher und erträglicher in Gemeinschaft. Bei aller Herausforderung und Anfechtung lohnt ein gemeinsames Lebensziel. Miteinander „zwitschern“, singen, zuversichtlich sein und sich tragen. Wünschen wir uns das nicht alle?

Ihr Heinz Landler

Liebe Kinder,

hm... Eigentlich war ich mit meiner Lage gar nicht so unzufrieden. Zwar war ich angebunden, aber neben mir war ja meine Mama. Da konnte ich ja noch trinken und Futter hatte uns unser Herr auch hingestellt. Langweilig war es schon... so am gleichen Fleck zu stehen und wenn ich weiter drüben die grüne Wiese sah, die jetzt im Frühling wieder voller Blumen war, wäre ich doch gerne dort herumgetollt.

Menschen schlendern durch die Gassen, die einen gemütlich, die anderen gehetzt, ein fröhliches Treiben. Da kommen junge Männer daher. Sie bleiben bei mir stehen und lösen meinen Strick. „Was macht ihr da?“ fragt ein Nachbar. „Der Meister braucht ihn“, war die Antwort. Wo war denn mein Herr? Er sagt kein Wort dazu!

Die Männer bringen mich zu einem Mann, den sie Jesus nennen. Dieser Jesus versucht sich auf meinen Rücken zu setzen. Das hätte er wohl besser nicht getan! Mit allen Mitteln versuche ich erst einmal den Reiter loszuwerden. Vor Meisters Peitsche habe ich panische Angst. Aber die scheint Jesus vergessen zu haben. Vielmehr flüstert er mir sanfte Worte ins Ohr und bringt mich so dazu, ihn in die Stadt hineinzutragen.

Ist das ein Tumult: Palmzweige und gar Kleider legen die Menschen auf den Boden. Und dann geht ein Jubel los... Und ich? Ich darf Jesus zu diesen Menschen hintragen!!! Wie wunderbar! Und niemals mehr möchte ich zu dem alten Schinder, meinem Herren, zurückkehren!

Doch wie schon oft erstaunen mich die Menschen. Da jubeln sie ihrem König zu. Doch wenige Tage später wird meinem neuen Herrn der Prozess gemacht. Er habe sich ungebührlich benommen, munktelt man. Eine Peitsche soll er genommen haben und habe im Tempel rumgetobt. Den Geldwechslern hat er die Tische umgestoßen und alle Tauben fliegen lassen. Komisch, zu mir war er die Güte selbst...

So schleiche ich durch die Gassen. Ich will wissen, was hier gespielt wird. „Wir wollen nicht, dass dieser über uns herrscht!“, brüllt der Mob. Es sind dieselben Leute, die ihren König bejubelt haben. Schon komisch, die Menschen: Als Lachnummer auf einem Esel hieß man ihn als König willkommen. Aber herrschen sollte er keineswegs. Und das soll ich Esel begreifen?

Soweit, die Geschichte aus der Sicht des Esels... Das hast du sicher schnell bemerkt, oder?

Aber geht es mir nicht ähnlich? Jünger Jesu banden mich los und brachten mich zu ihm. Und da war es nicht die Peitsche, nein, es waren Worte der Liebe, die mich dazu brachten, mit Jesus weiterzugehen. Mit Jesus kommst Du ans Ziel!

Tanja Hacker

Palmsonntag:
Jesus kommt nach
Jerusalem: Die Ge-
schichte aus der
Bibel – für dich er-
zählt!



In unserer Kirche wurden getauft:

„Wer da glaubt und getauft wird, der wird selig werden.“ (Markus 16, 16a)

Keano Benn

Bestattet wurden:

„Leben wir, so leben wir dem Herrn, sterben wir, so sterben wir dem Herrn.“
(Römer 14, 7)

Elisa Böhm, geb. Steininger, Großgründlach, 89 Jahre

Werner Zeitler, Vach, 81 Jahre

Leonhard Hannweg, Vach, 90 Jahre

Siegfried Eder, Ritzmannshof, 83 Jahre

Luise Rudel, geb. Weinländer, Vach, 88 Jahre

Valentin Ebel-Gredin, Fürth, 81 Jahre

Karin Schiller, geb. Pfeiffer, Nürnberg, 79 Jahre

Babetta Hertlein, geb. Plack, Vach, 86 Jahre

Edeltraud Riedel, geb. Leicht, Vach, 90 Jahre

Norbert Eimer, Vach, 80 Jahre

Renate Hutterer, geb. Ebert, Vach, 87 Jahre

In stiller Trauer gedenken wir an den Elektroplaner unseres
neuen Kindergartens Herrn Wolfgang Wiedemann.
Wir werden ihm ein ehrendes Gedächtnis bewahren.



Wir sind für Sie da

Pfarrer Markus Pöllinger

Tel. 0911 / 76 12 62

Tel. 0151 / 158 511 68

E-Mail: markuspoellinger@web.de

Pfarrer Julian Deusing

Tel. 0151 / 214 284 59

E-Mail: julian.deusing@elkb.de

Pfarramtsbüro

Christa Hager

Vacher Kirchenweg 5

90768 Fürth-Vach

Tel. 0911 / 76 12 62

Fax: 0911 / 76 59 444

E-Mail: Pfarramt.Vach@elkb.de

Internet: www.kirchevach.de

Öffnungszeiten:

Mi. 9–12 Uhr

Di. u. Fr. 14–17 Uhr

Diakoniestation Fürth

Tel. 0911 / 77 20 69

Rufbereitschaft: 0170/ 28 22 821

Vertrauensfrau Kirchenvorstand

Ruth Flohrer

Tel. 0911 / 76 11 38

Stellv. Vertrauensmann

Bernd Eberhardt

Tel. 0911/ 976 95 24

Kindergarten St. Matthäus

Leitung: Verena Ließ

Am Vacher Markt 5

90768 Fürth-Vach

Tel. 0911 / 76 26 51

Kinderhort St. Matthäus

Leitung: Anja Redlingshöfer,

Anja Bernard

Zedernstraße 2a

90768 Fürth-Vach

Tel. 0911 / 787 38 37

01575 / 60 26 345

Kinderkrippe St. Matthäus

Leitung: Verena Ließ

Zedernstraße 7

90768 Fürth-Vach

Tel. 0911 / 97 796 053

Mittags-/ Ferienbetreuung St. Matthäus

Leitung: Melanie Ludwig

Tel. 0152 / 51 680 554

Unser Spendenkonto:

IBAN: DE17 7606 9559 0008 1114 21

Spenden für die Maria-Luise-Luz-Stiftung und für die Diakonie-Stiftung können ebenfalls auf dieses Konto überwiesen werden.

Konto für das Kirchgeld und Gebühren:

IBAN: DE61 7606 9559 0108 1114 21

Konto Diakonieverein:

IBAN: DE46 7625 0000 0009 1937 57

Karl-Heinz Kamm, Tel. 0911 / 76 36 19

Konto Förderverein Kindergarten

St. Matthäus Vach e.V.:

IBAN: DE66 7625 0000 0041 1992 17

Peter Wirkner, Tel. 0911 / 76 41 76